Standortbestimmung im Qualitätsmanagement aus Sicht der Architekten

Autor(en): **Bayer, Beatrice**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **113 (1995)**

Heft 38

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-78777

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beatrice Bayer, Basel

Standortbestimmung im Qualitätsmanagement aus Sicht der Architekten

Welche Qualität meinen wir? Wie erreichen wir sie? Sollen wir mit einem ästhetisch herausragenden Produkt das Firmenimage eines Auftraggebers mitgestalten? Zählen einzig funktionale Anforderungen? Oder sind es die Kosten und Termine, weniger das Bauwerk selbst?

Ganzheitlicher Qualitätsbegriff

Welche Art von Qualität relevant ist für unsere Arbeit wird von verschiedenen Seiten bestimmt. Im Mittelpunkt steht die Person des Auftraggebers. Sie beeinflusst neben einzelnen Zielvorgaben zu Funktion, Gestaltung oder Wirtschaftlichkeit die Produktqualität durch die Wahl der Planer und Unternehmer. Ausserdem bestehen Forderungen aus öffentlichem Interesse, zum Beispiel die Schonung von Ressourcen. Und natürlich haben wir Architekten durch unser Berufsverständnis eine eigene Vorstellung von Qualität. Zentral scheint uns der Gebrauch eines ganzheitlichen Qualitätsbegriffs (Bild). Er umfasst

- das Produkt in Form eines Bauwerks oder einer Planung als Ziel aller Massnahmen,
- den Herstellungsprozess,
- die beteiligten Personen Bauherr, Planer und Unternehmer.

Stellenwert Management

In der Regel befassen sich Architekten eingehender mit «Qualität» als mit «Management». Dies ist neben der berufseigenen Denkweise bedingt durch zwei Faktoren:

- Die Art der Arbeit: Einzelfertigungen, um die es sich in den meisten Fällen handelt, basieren auf einem wesentlichen Anteil an kreativer geistiger Leistung und sind jedesmal wieder etwas anders.
- Die kleinmassstäbliche Bürostruktur: Über 90% der Architekturbüros in der Schweiz beschäftigen weniger als 10 Mitarbeiter. Führungsstrukturen treten weniger explizit in Erscheinung, Normierung und Reglementierung sind weniger bedeutend, wenn nicht gar manchmal hinderlich, als zum Beispiel in der Industrie mit serieller Produktion.

Selbstverständlich sind dennoch klare Organisationsstrukturen unserer Büros, unserer Projekte und der Kommunikation mit andern an einem Projekt Beteiligten sinnvoll und notwendig.

Umgang mit Qualitätsmanagement?

An erster Stelle steht aus den genannten Gründen die Person als Gewähr für die bestmögliche Qualität eines bestimmten Produkts. Der verantwortungs- und kulturbewusste Auftraggeber wird seine Planer und Unternehmer sorgfältig auswählen. Ausbildungsnachweis, Registereintrag, Wettbewerbe in bewährten und neu zu entwickelnden Formen und Referenzobjekte bilden nach wie vor empfehlenswerte produkt- und personenorientierte Auswahlverfahren.

Als Arbeitsinstrumente dienen den Architekten die vorhandenen und grossteils bewährten Leistungsbeschriebe ihrer Berufsorganisationen sowie die individuellen Zielvereinbarungen mit den Auftraggebern. Präzisierungen und Ergänzungen bezüglich Büro- und Projektorganisation sowie entsprechende Kontrollinstrumente sollen vermehrte Transparenz und Effizienz im Arbeitsprozess unterstützen. Wie diese Instrumente genau aussehen werden, ist im Moment Gegenstand der Diskussion und eingehender Bearbeitung.

Zertifizierung?

Da nur ein kleiner Teil unserer Arbeit mess- und quantifizierbar ist, versteht sich von selbst, dass Zertifikate, die sich auf diesen Teil beschränken, unserem Qualitätsverständnis nicht genügen. Entscheidend für die Qualität sind letztlich immer die dahinter stehenden Personen. So ist die überwiegende Zahl der Architekten nicht an Zertifikaten interessiert. Für die Fälle, in denen die Anforderungen des Marktes eine Zertifizierung verlangen, ist die Suche nach Wegen, die unserem Berufswesen entsprechen, im Gang.

Bauen ist Kultur...

Wir Architekten wollen gemeinsam mit unsern Auftraggebern und den Unternehmern gute Produkte schaffen. Klare Organisation und Kommunikation tragen dazu bei und können überdies den harmonischen Umgang zwischen Menschen erleichtern. Wir wollen mehr: Wir wünschen uns Partner, die das eigentliche Ziel aller Qualitätsbemühungen, ein gutes Bauwerk oder eine gute Planung, immer noch ins Zentrum stellen.

Zusammenfassung

Architekten verstehen unter Qualität einen ganzheitlichen Begriff, der das zu erstellende Produkt, den dazuführenden Prozess sowie die daran beteiligten Personen umfasst. Das Ziel aller Massnahmen ist das Produkt (Planung oder Bauwerk). Gewähr für optimale Qualität bieten vor allem die beteiligten Personen. Klarheit der Zielvereinbarungen, Organisationen und Kommunikation zwischen Bauherr, Planer und Unternehmer fördern einen transparenten und effizienten Arbeitsprozess und tragen damit zu einem guten Produkt bei. Managementinstrumente, die die vorhandenen Leistungsbeschriebe ergänzen, sind in Arbeit. Zertifizierung ist nicht angestrebt; für Fälle, wo sie verlangt ist, wird aber nach gangbaren Wegen für unser Berufswesen gesucht. Bauen ist Kultur!

Adresse der Verfasserin:
Beatrice Bayer, dipl. Arch. ETH/SIA, Vorsitz einer Arbeitsgruppe von Architekten mit dem Thema «Qualitätssicherung», Mitglied Central-Comité SIA, Dammerkirchstr. 61, 4056 Basel